

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

33 (8.2.1899) I. Blatt

Reihe von im Bau begriffenen Kriegsschiffen Namen verleibt und in die Schiffsliste einzutragen bezieht. Es handelt sich um drei Panzerschiffe in Petersburg, Philadelphia, Stettin, Kiel und Toulon, fünf Kreuzer in Toulon, Philadelphia, Stettin, Kiel und Toulon, 14 Torpedoboote in Toulon, Brest, Venedig, Havre und Petersburg, sowie ein Transportschiff.

Spanien.
Madrid, 5. Febr. Der Ministerrat beschloß die Abschaffung des Ministeriums für die Kolonien und ermächtigte Sagasta, die durch die Verfassung gewährleisteten Rechte wiederherzustellen, sobald es ihm angemessen erscheint. Man glaubt, daß dies demnächst geschehen werde.

Türkei.
Die seit Jahren unterbrochenen Beziehungen zwischen der Türkei und dem Sultan von Marokko werden demnächst wieder aufgenommen werden. Eine große außerordentliche türkische Gesandtschaft, mit dem Obersten Sabit Meved Bey an der Spitze, begleitet sich Mitte Februar nach Fez und überbringt als Geschenk des Sultans 14 kostbare Araberperde, die aus 90 Pferden ausgewählt worden sind, welche der mächtige Beduinenscheik Zueid Reschid kürzlich als Tribut dem Sultan überbringt hat, ferner kostbare Waffen und Antiquitäten, sowie den höchsten türkischen Hausorden.

Wien.
Reisende berichten, daß die Maudschurei bereits eine stark russische Physiognomie aufweise. In allen stark bevölkerten Punkten, Dörfern und Gebirgsübergängen sind Kosaken-Ableitungen platziert. Von Nju Tschuan bis nach Wladimirost und von Tschita bis Gwinn ist starke russische militärische Organisation bemerkbar. In Wladimirost stehen 5000 Mann, in Gwinn ein Bataillon, weiter nach Gwinn noch 3 Bataillone. Angefangen von Wludin hinab zur großen Mauer steigt man wieder auf starke Posten. Kosaken trifft man überall an. Bei Gwinn stehen außerdem noch 2 Bataillone Cappelare, an manchen Punkten sind russische und chinesische Flaggen aufgestellt.

Baden und Nachbarländer.

Karlsruhe, 7. Febr. Der „Bad. Beob.“ weiß auf die Erklärung des Herrn Ammon über die Stellungnahme jenes Blattes zum Altsüddeutschen Verband erbauungsvoll wenig zu sagen; aber das wenige, was er sagt, ist immerhin charakteristisch für das innerste Wesen des „Beob.“: wer seine verschrobene, von ihm als „Politik“ ausgegebene Taktik nicht unter Verzicht auf alles eigene Denken und Wollen mitmacht, der wird mit Hohn und Spott behandelt, mag er auch noch so lange der Partei gedient haben. Als Herr Deffert kürzlich bei der Kaiserfeier der katholischen Korporationen der hiesigen Technischen Hochschule eine Rede auf den Fürsten Bismarck hielt, konnte der „Bad. Beob.“ davon nicht ohne widelichen Hohn auf den Redner Notiz nehmen. Jetzt hat Herr Ammon erklärt, sobald er einen Ortsgruppe des Altsüddeutschen Verbandes zu übernehmen, so trete er zu seinen Gunsten zurück; es müsse allerdings einer von denen sein, die nur Gott fürchten und sonst nichts in der Welt, namentlich keinen Teufel in diesem oder jenem Leben. Darauf antwortet der „Bad. Beob.“: „Wenn wir gut unterrichtet sind, so ist Herr Ammon einem solchen „Centrumsmann“ auf der Spur. Möge es ihm gelingen, ihn glücklich einzufangen, dann werden wir ihn auf eine schickliche Art los.“ Das soll wie Satire gegen Herrn Ammon aussehen; allein wer die Verhältnisse durchschaut, der merkt die wahre Absicht und erkennt, daß auch hier wieder eine bemerkenswerte Seelenverwandtschaft zwischen „Bad. Beob.“ und Sozialdemokratie zutage tritt: Wer nicht pariert, der fliegt hinaus!

BN. Mannheim, 5. Febr. Als gestern abend gegen 5 Uhr der verehrte Bahnarbeiter Max Weindl aus Fort beim Rückkehr aus Abergang das Gleise überschreiten wollte, wurde er von einem Rangierzug zu Boden geschleudert und überfahren. Der Bedauernswerte, welchem die beiden Beine abgefahren wurden und noch schwere Verletzungen am Unterleib erlitten hatte, war sofort eine Leiche.

BN. Heidelberg, 5. Febr. Der Süddeutsche Eisenbahnreform-Berein hielt heute hier seine Generalversammlung ab. Professor Bochtling-Karlsruhe referierte über den Stand der Tariffrage und eine mit Bezug auf die Artikel 43 und 45 der Reichsverfassung an den Reichstag zu richtende Petition. Eine dahingehende Resolution wurde einstimmig angenommen. In der darauf folgenden Debatte empfahl Weh-Karlsruhe zur Erreichung der Ziele des Eisenbahnreform-Bereins praktische Agitation, da man sich nicht darauf einlassen könnte, bis der Landtag oder der Reichstag sich mit der Sache befaßt und schlägt die Herausgabe einer Broschüre vor. Redakteur Rödler-Karlsruhe erörtert sodann die Konsequenzen der preussisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft für die badischen Eisenbahnen und bemerkt, daß die badischen Bahnen bereits infolge dieser Gemeinschaft eine Einbuße von ca. 600 000 M. zu verzeichnen haben. Gegen dieses aggressive Vorgehen Preußens müsse man sich wehren. Es wird sodann folgende Resolution angenommen:

Die heutige Generalversammlung des süddeutschen Eisenbahnreform-Bereins beschließt, die Groß- und Eisenbahn-Direktion zu ersuchen, den Gesetzen, welche die Konkurrenz-Maßregeln der preussisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft für die finanzielle Gefährdung unseres Eisenbahnbetriebes mit sich bringen, durch eine im Prinzip verbilligende Tarifgestaltung sowohl für den Personen- als für den Güterverkehr entgegen zu wirken.

1. Baden-Baden, 5. Febr. Am vergangenen Freitag abend fand im „Mitter“ die Generalversammlung des nat.-lib. Vereines statt. Der 2. Vorstand, Herr Wilh. Jaber, begrüßte die Anwesenden und erstattete sodann Bericht über die Tätigkeit des Vereines im abgelaufenen Vereinsjahr, in welchem u. a. 12 Ausschüßsitzungen abgehalten wurden. Wie in den früheren Jahren, so wurde auch im letzten Jahre der Geburtstag des Altpräsidenten Fürst v. Bismarck festlich begangen. Professor Hermann hielt die Festrede. Nach dem Kassenbericht ist der Kassenstand ein befriedigender, da die Kasse trotz mannigfacher Auslagen, dank der Bereitwilligkeit unserer Mitglieder, einen Ueberschuß aufweist. Eine längere Debatte rief die Gründung eines Bezirksvereines hervor. Die von Vorstande vorgeschlagenen Maßnahmen wurden einstimmig gutgeheißen und der Ausschüß des hiesigen Ortsvereines mit der Führung der Geschäfte betraut. Die endgültige Konstituierung soll in etwa 14 Tagen erfolgen, wozu die Vertrauensmänner der auswärtigen Orte einzuladen sind. Für zwei aussehende Mitglieder wurden die Herren Bankier S. Meyer und Kaufmännler H. Flach neu, die übrigen Mitglieder des Ausschüßes wieder gewählt. Mit dem Ergebnis, trenn zur liberalen Fahne zu halten, thätigkeits einzusehen, wo es die Interessen des Vereines erfordern, muth vorwärts zu schauen und nicht zu vergessen, was die national-liberale Partei im Reich, im engern Heimatland und in der eigenen Heimat Großes geschaffen hat, schied man in vorgerückter Abendstunde.

2. Staufenberg, 5. Febr. Auf Einladung des Herrn Bürgermeisters Bender kamen heute einige Vorstandsmitglieder des Badischen Obstbauvereins hierher, um im Gasthaus „zum Stern“ eine Versammlung abzuhalten. Daß die Obstzüchter hier sich für den Obstbau sehr interessieren werden, war vorauszusetzen und der dichtbesetzte Saal gab auch das beste Zeugnis dafür. Herr Bürgermeister Bender eröffnete die Versammlung, worauf der Vorstand und die anwesenden Vorstandsmitglieder des Badischen Obstbauvereines über die Aufgaben sprachen, welche sich der Verein gestellt und wie wichtig es sei, wenn alle Landwirte und Obstzüchter dem Badischen Obstbauverein beitreten würden. Die Vorteile, die den Mitgliedern geboten werden für den kleinen Beitrag von nur 2 M. jährlich, sind sehr bedeutend. Die Mitglieder erhalten die „Obstzeitung“ jeden Monat gratis zugehört, ebenso werden Stropfscheitern von nur den edelsten Sorten unentgeltlich abgegeben, der Bezug von Obstbäumen vermittelt, wie

überhaupt in jeder Frage, den Obstbau betreffend, bereitwillig Auskunft erteilt wird. Wie notwendig es ist, daß der Obstbauverein seine Hilfe zufügt, war daraus zu ersehen, daß, trotzdem Staufenberg durch seine Erdbeereiche große Bekanntheit erlangt hat, dort in bezug auf Sortenwahl der Obstbau sehr im Argen liegt, denn von den guten Obstsorten, welche schon seit Jahrzehnten als ganz vorzüglich erkannt sind und von denen nur wenige zum Massenbau von dem Vorstand genannt wurden, war dem Namen nach keine einzige hier bekannt und es ist gewiß eine der dankbarsten Aufgaben des Obstbauvereines, wie der Vorstand hervorhob, für Sortenkenntnis und Förderung des Obsthandels zu wirken. Am Schluß der sehr anregend verlaufenen Versammlung traten 33 Mitglieder dem Verein bei, an welche ein Zwergobstbaum von einer in den Groß-Obstgärten in Baden-Baden geprüften und verbreiteten besten Frühreife „Rostiger Kouslette“, eine an Größe, Geschmack und Fruchtbarkeit die „Stuttgarter Gaischle“ übertreffende Birnenorte verteilt wurde. Als Vertrauensmänner für die Ortsgruppe Staufenberg zu wirken, haben die Herren Bürgermeister Bender und Hauptlehrer Reimuth bereitwillig zugestimmt.

BC. Offenburg, 6. Febr. Eine gelinde Panik brach gestern vormittag in der katholischen Kirche während des Hauptgottesdienstes aus. Es war nämlich ein Leinwandbündchen an einem Seitenaltar in Brand geraten und das Feuer drohte größere Dimensionen anzunehmen. Alles drängte nach den Ausgängen. Das Feuer wurde jedoch durch Wasser und Lächer rasch erstickt und der Gottesdienst konnte seinen Fortgang nehmen.

BC. Seelbach, 6. Febr. Der Kaufmann Vilgis, bei der Firma Ober hier bedienstet, unterschlug eine Summe von 670 M., wofür er verhaftet und nach Bad begangen wurde. Der ganze Betrag wurde noch bei dem Verhafteten vorgefunden.

Neulingen (Nat. Bombard), 6. Febr. Im benachbarten Gbnau brannte das große Anwesen des Landwirts Leopold Müller vollständig nieder. Die Entstehungsurache ist unbekannt. Der Schaden ist sehr groß.

Betrachtungen zum Fall Rahnemayer.

Wahrheit ist unser Schild, Gerechtigkeit unsere Stärke: über dieses Thema ließ sich im vorigen Spätherbst ein behaglicher Geisteslicher in der Ketzinger „Konstantia“ vernehmen. Es ist eine Ironie des Schicksals, daß gerade der Vorsitzende dieser „Konstantia“, der Ketzinger Pfarrer, dieses stolze Wort als erster Äußerung sprach. Der ganze Verlauf der bekannten Ketzinger Schöffengerichtssitzung bildet eine lange Kette der erdrückendsten Beweise für diese Behauptung. Alles Mögliche, bis in kleine Einzelheiten, hat der geistliche Herr gewußt — nur nichts von alledem, was ihm in seiner schlimmen Lage nicht zutommen konnte. Ist der ein Priester und Verkünder der „Wahrheit“, dem sie nicht in allen Lebenslagen der einzige „Schild“ ist? Glaub der Mann „Gerechtigkeit“ zu üben, der durch die Macht seines geistlichen Standes wahrheitsliebenden Nebenmenschen den Boden unter den Füßen und sich selbst dadurch der irdischen Gerechtigkeit nach Möglichkeit zu entziehen versucht? Kann man es einer Bevölkerung, welche die Vorfälle der letzten Monate in ihrer stets sich steigenden, kräftigeren Auflage miterlebt hat, zumuten, daß dieser Mann ihr auf der Kanzel Verkünder der Wahrheit ist, daß er ihren Kindern in der Schule und in der Christenlehre die Grundlagen eines wahrheitsgemäßen Lebenswandels beibringt? Wie müssen solche Grundlagen in einem Manne beschaffen sein, der im Drange seiner Anschauungen in der Gerichtsverhandlung die Schrift des Jesuitenpaters Deharpe mit „der heiligen Schrift“ allen Ernstes verwechselt und dessen „Gedächtnis-schwäche“ soweit geht, daß er nicht die leichteste Erinnerung mehr davon hatte, einen der Privatkläger beleidigt zu haben! Es ist schwer zu sagen, wo dieser Mann den eigentlichen Muth hernehmen mag, um in solcher Lage seinen Pfarrkindern gegenüberzutreten, auf deren Gesichtern sich die Worte eines ländlichen Bedienten des Schöffengerichts ihm widerspiegeln müssen: „Was soll uns'reiner glauben, wenn ein Pfarrer so mit der Wahrheit umgeht?“ So kann nur der Geistliche dastehen, der das Gebot der Wahrheitsliebe nicht erfaßt hat. Menschliche Eitelkeit und Herrschsucht sind die letzten Gründe dieser unbegreiflichen Handlungsweise eines Trägers des geistlichen Gewandes, der so sehr diesen menschlichen Schwächen verfallen ist, daß er noch im Schöffengericht selbst ist, als die eine Zeugin seiner Meinerung“ erzählt: „Die auf dem Rathsaule sind alle nichts — ich werde sie schon herunterbringen“, seiner Umgebung vernachlässigt, bemerkte: „und ich bringe sie auch noch herunter.“ Diese goldenen Worte möge man sich in Freiburg ja ins Gedächtnis zurückrufen, wenn es nun gilt, zu prüfen, ob dieser Mann seine Gemeinde noch weiter mit Verheungen gegen die weltliche Ortsobrigkeit beglücken darf. Wer die hiesigen Ereignisse miterlebt und die Zeitungsberichte über die Gerichtsverhandlung genau verfolgt hat, der muß zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß für diesen Mann in Ketzingen des Weidens nicht länger sein darf. Der Vertrat der Realschule und der Gemeinderat haben in einer bereits zu Anfang des vorigen Monats an das Ministerium des Kultus und an das erzbischöfliche Ordinariat gerichteten Beschwerdechrift dieser Meinung Ausdruck verliehen; auch von den Sitzungen der Stiftungskommission bleiben (mit dem Bürgermeister) aus gleichen oder ähnlichen Erwägungen Mitglieder fern. Ein Friede mit diesem — wie er sich selbst zur Entschuldigung bezeichnet — Manne „heftigen Temperaments“ ist unmöglich, denn er selbst wird niemals Frieden halten, so lange nicht das Heft ausschließlich in seiner Hand ist. Das wird ihm in Ketzingen nie gelingen! Die weltliche und geistliche Obergewalt wird das einer stets friedliebenden Bürgererschaft nicht zumuten können, zumal es nun an jener sein wird, durch eine eingehende Untersuchung festzustellen, wie weit jene Beschwerdechrift recht hat.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Februar.
— **Botschaft.** 33. KK. GG. der Großherzog und die Großherzogin trafen, wie bereits gemeldet, am Sonntag früh gegen 2 Uhr hier ein. J. R. O. die Großherzogin nahm um 10 Uhr an dem Gottesdienste in der Schlosskirche teil. Später besuchte J. R. O. Hoheit die Mitglieder der Groß-Familie. S. R. O. der Großherzog ist infolge einer katarthalschen Erkältung genöthigt, in den Zimmern zu bleiben und sich einige Tage Schonung zu gewähren. Sonntag mittag empfing höchstselbst den Oberstallmeister Frhrn. v. Holsing-Berthel und danach den kommandierenden General des 14. Armekorps General der Kav. v. Willow. Gestern vormittag empfing S. R. O. Hoheit den Staatsminister Dr. Vost zu längerer Vortragserstattung. Nachmittags bis abends hörte S. R. O. Hoheit die Vorträge des Präsidenten Dr. Nicolai, des Geh. Legationsrats Dr. Frhn. v. Pabst und des Legationsrats Dr. Sepb.

— **J. R. O.** die Großherzogin empfing am Donnerstag in Berlin die Schriftstellerin Verba Wegner-Zell und nahm huldvoll das von dieser fortgesetzte Th. v. Gumpert'sche Tochter-Album entgegen, dessen letzter Band (Weihnachten 1898) Biographie und Bild der hohen Frau, sowie ein Jubelgedicht zu deren 60. Geburtstag enthält. Die Großherzogin sprach sich dabei eingehend über die hohe Bedeutung der Jugendlitteratur aus und erinnerte sich, mit welchem Interesse sie selber vor 44 Jahren den ersten Band des Tochter-Albums gelesen habe.

— **Erzählung der fürstlich Fürstenbergischen Erbschafts-Nachlassenschaft** ist die „Karlsruh. Ztg.“ in der Lage, mitzutheilen,

*) Ann. der Redaktion: Wo blieb übrigens da der Staatsanwalt, dem die Angelegenheit doch dienlich bekannt sein mußte? Wäre das kein Anlaß gewesen, dem privaten Klagerverfahren in den Arm zu fallen und bei der vorgesetzten Behörde des Gemeinderats wegen eines Straftrages anzufragen?

daß im vergangenen Jahr zwischen dem Finanzministerium und der fürstlichen Kammer Verhandlungen gepflogen worden sind, um die für die Berechnung der von dem Fürsten May Egon zu entrichtenden Erbschaftssteuer erforderlichen Unterlagen zu gewinnen. Es hat sich dabei insbesondere um die Festsetzung der Grundsätze gehandelt, nach denen der für die Erbschaftssteuer maßgebende Wert des fürstlichen Hausvermögens am Todestag des verewigten Fürsten zu ermitteln ist. Diese Verhandlungen haben im Dezember v. J. ihren befriedigenden Abschluß gefunden. Es ist darauf im Benehmen mit der fürstlichen Kammer der Wert des fürstlichen Hausvermögens unter Berücksichtigung seiner Eigenschaft als eines unveräußerlichen Familienbesitzes (§ 70 der Reichsverfassung) und der darauf ruhenden Lasten festgestellt und die darnach sich ergebende Erbschaftsteuerumme auf nahe zu 3 1/2 Millionen Mark berechnet worden. Nachdem mittlerweile diesen zwischen dem Finanzministerium und der fürstlichen Kammer vollzogenen Feststellungen die Genehmigung des Staatsministeriums einer- und des Fürsten andererseits erteilt worden ist, hat diese Angelegenheit ihre endgiltige Erledigung gefunden.

— **Vom Hoftheater.** Ueber die gegenseitigen Gasispiele des Karlsruhe' und Mannheim' Hoftheaters weiß der „Mannh. Anz.“ aufgrund von an dortiger autoritativer Stelle erhaltener Auskunft folgendes zu berichten: „Während der Verleger der Berliosschen „Trojaner“, Jourdan in Paris, mit der größten Lebenswürdigkeit der Karlsruhe' Oper die Erlaubnis zur Aufführung des Werkes in Mannheim gegeben hat, verweigerte der Verleger der Delibes'schen „Lulu“, Herr Hengl in Paris, die Erlaubnis zur Aufführung dieser Oper in Karlsruhe. Nach längerem Verhandlungen hat er sich jedoch nunmehr bereit erklärt, gegen den Erwerb der Stimmen die Aufführung in Karlsruhe zu gestatten. Wie wir hören, dürfte die Karlsruhe' Hofbühne auf dieses Anerbieten eingehen. Ueber dieses Gasispiel der Karlsruhe' in Mannheim und der Mannheim' in Karlsruhe herrschen im Publikum noch vielfach falsche Ansichten, so daß wir es für angezeigt halten, noch einmal kurz auf die Angelegenheit zurückzukommen. Der Plan entstand, wie aus den Theaterakten ersichtlich ist, auf Anregung des früheren Intendanten Herrn v. Steugel, und wurde auch von den nachfolgenden Herren im Auge behalten. Doch erst im Sommer des vergangenen Jahres hat der verdienstvolle Intendant des Karlsruhe' Hoftheaters, Herr Dr. Birkin, wieder die Initiative ergriffen und steht nunmehr der Plan kurz vor seiner Ausführung. Die General-direktion der badischen Staatseisenbahnen hat in lebenswärtiger Weise den beiden Intendanten Extrazüge zu sehr ermäßigten Preisen — jeder Künstler löst für Hin- und Rückfahrt ein einfaches Billet 3. Klasse — zur Verfügung gestellt. Außerdem werden die Dekorationen im Laufe des Tages mit einem Personenzuge nach der betr. Stadt befördert. So sind alle Vorbedingungen gegeben, um aus diesen Anfängen zu großen Erfolgen zu gelangen.“

— **Militärisches.** Kürzlich teilten wir mit, daß von der für Karlsruhe im Militärareal angeforderten 300 000 M. von der Kommission für den Reichshausbau-Etat 270 000 M. als erste Rate bewilligt und 30 000 M. abgesetzt wurden. Es handelt sich dabei um den Neubau eines Mannschaftsgebäudes mit Nebenanlagen, eines Familienwohnhauses, Ausbau der Stallungen etc. und Neubau eines Stalles aus dem zurückgehaltenen Grundstücks-teile der alten Dragonerkaserne hier, zur Aufnahme einer Abteilung Feldartillerie; ferner zur Errichtung eines abzudeckenden Kaschourage-Magazins an anderer Stelle.

— **Buchverzin.** 40. C. Liebich-Guttag „Illustrationen zu den Werken von Helene Willinger.“ 41. Jof. Albrecht-München „Blumenmädchen“. 42. Ella von Schmidt-Königsberg „Lehde im Spreewald“. 43-50. Ed. Menta-Nizza „Kollektion“. 51. Ignatius Tschner-München „Porträts“. 52-66. Max Frey hier „Kollektion“. 67. C. Goiten hier „Portrait“. 68. Diefelbe „Kopie nach Rubens“. 70. Hans Peterien-München „Büge See“. 71. H. Rabending-München „Abend an der Schlenk“. 72. Diefelbe „Schlenk-Lamm“. 73. Otto Rauth „Arbeit“. 74. M. Hesse hier „Stilleben“. 75. W. Schröder „Sonnenuntergang im Winter“. 76. Diefelbe „Sommer Wintertag“. 77. K. Beyher-Heidelberg „Oberstein an der Nahe“. 78. Fritz Baer-München „Herbstabendstimmung“. 79. Max Roman hier „Bombardement in Siboga“. 80. K. Stockmeyer „Sphynx“ (Uefer Wissen). 81. Käthe Kolwin-Berlin „Reberaufstand“ (Cyclus von Karikaturen und Lithographien).

— **Alpenverein.** Einen sehr angenehmen Abend bot der hiesige Alpenverein in der geistigen Monatsversammlung. Zunächst machte Herr Geh. Legationsrat Frhr. v. Marschall die erfreuliche Mitteilung, daß gestern Abend die Nachricht von der im ersten Tagen dieses Monats erfolgten glücklichen Ankunft der Herren Dr. Futterer und Holberer in Shanghai hier eingetroffen ist. Die Nachricht rief um so größere Freude hervor, als kurz vorher die briefliche Mitteilung eingetroffen war, daß die Forstjünglingsreisen am 18. Nov. einen rühmlichen Ueberfall zu bestehen gehabt haben, in einer sehr dünn bewohnten und nur von Mongolen durchstreiften Gegend, in der der gute Wille der chinesischen Regierung, die Reisenden zu schützen, machtlos war; die chinesische Regierung hatte die Reisenden vor dem Betreten der betr. Gegend warnen wollen, allein die Warnung erreichte dieselben nicht mehr, da sie schon in telegraphenlose Gebiete abgereist waren. Mit den wissenschaftlichen Ergebnissen der Reise, die allerdings nicht ohne ungewöhnliche Strapazen zu erweichen waren, scheinen die beiden Herren nach dem brieflichen Mitteilungen recht zufrieden zu sein. Mitte April wird man nun der Rückkehr der kühnen Forscher in die Heimat entgegensehen dürfen. — Darauf hielt einer unserer leistungsfähigsten Alpinisten, Herr Leutnant Bohmüller von Juf.-Regt. Nr. 188, einen Vortrag über die von ihm mit Herrn Leutnant Schuster führerlos angestellte Ueberquerung der Aquille de Grépon. Diese „Kletterstige“ im Montblanc-Gebiet gehört zu den aller-schwierigsten Partien im gesamten Alpengebiet; die technischen Schwierigkeiten sind von der gleichen Art wie an den schlimmsten Dolomitenspitzen, sie können nicht schlimmer sein, sonst wäre ihre Ueberwindung unmöglich; allein die Grépon-Bestiegung ist um deswillen schwieriger, weil die bösen Partien, die feinsten Colours etc., erheblich länger sind als in den Dolomiten; wo man im letzteren Gebiet ein Couloir von 8 m Höhe wie eine Fliege am Geflein lebend zu nehmen hat, da sind es bei der Grépon 25 m u. s. w. Atemlos folgte die Versammlung den anschaulichen Darlegungen des Redners, die durch prächtvolle Projektionsbilder noch verdeutlicht waren. Es gehört in der That, wie der Vortragende am Schluß betonte, Mut, Energie, Ausdauer und Kaltblütigkeit in ganz hervorragendem Maße dazu, um solche dem Leben absolut unüberwindlich scheinende Schwierigkeiten zu besiegen, und wir dürfen stolz darauf sein, daß immer mehr Deutsche sich finden, die den Engländern die Lorbeeren auf diesem Gebiete, das trotz allem einer großen ethischen Bedeutung nicht entbehrt, streitig machen. Die anstrengende Tour dauerte von morgens 4 Uhr bis nachts 1/12 Uhr — eine bewundernswerte Leistung!

BN. Note Kreuz-Sammlungen. Nach einer Mitteilung des Centralkomitees der deutschen Vereine vom Roten Kreuz betragen die in Deutschland gesammelten Geldbeträge für die Gesellschaften vom Roten Kreuz in Spanien und Amerika 43 643.42 M., darunter ein Betrag des Kaisers von 10 000 M., der Kaiserin von 1000 M., der Kaiserin Friedrich von 500 M. und des Centralkomitees der deutschen Vereine vom Roten Kreuz 10 000 M. Bei dem badischen Landesverein vom Roten Kreuz sind auf den Auslauf zur Sammlung 384.10 M. eingegangen und an das Centralkomitee in Berlin abgeliefert worden.

Stimmen aus dem Publikum.

× **Freiburg, 5. Febr.** Aus einer Notiz in der Sonntagsmun-mer des Unterhaltungsblattes habe ich ersehen, daß die Bettelci

durch die sog. Kettenbriefe noch nicht aufgehört hat. Schon voriges Jahr, Ende Juni, habe ich von meiner Waise aus Koblenz einen solchen Brief bekommen; auch war er an die gleiche Adresse zu senden, wie der von Ihnen erwähnte. Nachdem ich mir die Sache gründlich überlegt, schrieb ich an meine Waise wie folgt: Ich bin zu dem Schluss gekommen, daß die ganze Sache schwindelig ist. Warum erkläre man keine öffentlichen Aufträge in Zeitungen, Zeitungen u. s. w.? Warum giebt man keinen Hauptauszahlungspunkt für die Briefmarken an, etwa Berlin oder Hamburg? Es ist wieder einmal auf die deutsche Gutmütigkeit abgesehen! Ich glaube nicht, daß wenn es sich um eine deutsche Sache handelte, die englischen Misses oder Ladies weder Hand noch Fuß rühren würden. Ich halte es mit meinem Gewissen nicht vereinbar, ein in der Hauptsache englisches Werk zu unterstützen, da wir in den deutschen Kolonien in Ostafrika an den deutschen Missionen u. s. w. genug zu helfen und zu geben hätten; wenn wir nur den guten Willen dazu haben.

Ein Dienstmädchen.

Amtliche Nachrichten.

S. R. K. der Großherzog hat den Hofkammer Friedrich Alee und Adolf Kehler in Karlsruhe die nachgedachte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen von S. R. K. dem Fürsten von Hohenzollern verliehenen silbernen Verdienstmedaille des Fürstlich Dohrn-Hohenzollerns Hausordens etc. etc.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Börse, Effekten. An heutiger Börse fand größeres Geschäft in Aktien fabrikanten a 174 Proz. (+ 1 Proz.) statt. Auch Eisenbahn-Aktien erlitten eine gute Nachfrage und gingen 1 1/2 Proz. höher a 180 1/2 Proz. um. Im Verkehr waren noch Mannheimer Lagerhaus-Aktien a 109 Proz. (+ 1/2 Proz.) und notieren Mannheimer Bank 134 G. (+ 1 Proz.), Pfälz. Bank 142 G. (+ 1 Proz.), Anilin-Aktien 460 Proz. G. (+ 2 Proz.), Mannheimer Aktien-Bräuerien 172 G. (+ 1 Proz.), Olgersheimer Spinnerei-Aktien 66 Pf. Mannheim, 6. Febr. (Getreidebörse) Die Stimmung ist ruhig bei kleinem Geschäft. Die amerikanischen Forderungen sind fast unverändert, während in Ostafrika ein M. 2. per Tonne ermäßigt. Preise per Tonne in Rotterdam: Sorgho M. 142 bis 147, Sibirischer Weizen M. 132 bis 146, Sankt M. 129 1/2 (nördliche Häfen M. 130 1/2), Weizen M. 134 bis 140, Wilhelms M. 133, Neuer Ostafrika M. 128 bis 133, Februar-März M. —, Russischer Roggen M. 115 bis 122, Weizen-Roggen M. 122, Mais mied M. 83 bis 100, Ostafrika M. 85, Russische Futtergerste M. 95, Weizen amerikanischer Kaiser M. 123, Russischer Mittelhafer M. 116 bis 120, Prima russischer Hafer M. 121 bis 135.

Frankfurt a. M., 6. Febr. (Abendbörse). Kreditaktien 226.50 b. Diskontokonto. 203.20 b. Darmstädter 155.80, 90 b. Deutsche Bank 217.40, 90 b. Dresdner 187.20 b. Nationalbank 152.30 b. Banque ottomane 116.90 b. Berliner Bank 115.40 b. Staatsbahn 155.50 b. Lombard 90.80, 90 b. Gotthard 145.70, 146, 145.90 b. Jura-Simplon 89.90 b. Central 143.20, 90 b. Nordost 100.90 b. Union 78.20, 90 b. Mittelmeer 107.80 b. Meridional 142.20 b. Nordfern 60.40, 90 b. Geny 105.70 b. Bochumer 242.90 b. Concordia 271 b. Friedrichshütte 151.50 b. Gelsenkirchen 187.70 b. Laurahütte 225.30 b. Buntweber 124.50 b. Hiltner 127 b. Accumulat. Woeke 139.40 b. Chem. Albert 133.50 b. Silbers 124.50 b. Kontinental G. H. Merenberg 141.40 b. Chem. Mannheim 175 b. Blei und Silber 187 b. Edison 288.50 b. Elektr. Unternehmungen 136.50 b. Höppler 424.50 b. Italiener 91.80 b. Spro. gar. do. 60.20 b. Portugiesen 24.70, 80 b. Spro. do. 88er 40.50 b. 4 1/2 Proz. do. 40.80 b. Spanier 53.10 b. Türken C. 28.80, 75 b. do. Vofe 118.40 b. Mexitaner 26 b. Griechen 44.90, 20 b. Buenos 41.40 b.

Frankfurt a. M., 6. Febr. (Börsenbericht). Durch die Börse ging heute wieder ein recht feiner Zug und auf einzelnen Gebieten war das Geschäft auch recht lebhaft. Größeres Interesse zeigte sich für die Aktien der Deutschen Bank, weil auf die neuen 3 Proz. deutschen Anleihen schon jetzt vielfach Anmeldungen einlaufen und man in Folge dessen der Subskription ein günstiges Prognostikon stellt. Auch Banque Ottomane begegnete wieder reger Nachfrage, mehr Leben entwickelte sich aber noch in Türkenlofen, in welchen die Spekulation sehr erhalt; infolge dessen bewegte sich der Kurs dieses Papiers auch in aufsteigender Richtung. Ueberhaupt sind Türkenwerte gegenwärtig en vogue; es verlautet, daß die Werte gegenwärtig die Frage der Konversion der Jollibobligationen studieren. Oesterreichische Bahnen schwächten sich auf Wiener Abgaben ab, dagegen lagen Schweizerische Sorten erheblich fester, weil man an das Vorgehen des Vereins für die Interessen der Fondsbesitzer, welche eine Sperzung der deutschen Märkte gegen neue Schweizerische Papiere antreibt, so lange kein befriedigendes Abkommen mit den Aktionären der Bahnen getroffen ist, neue Hoffnung knüpft. Prince Henri-Aktien höher. Montanwerte lagen heute ruhiger, italienische Werte fest, 3 Proz. Mexitaner auf Londoner Impuls höher. Privatdiskont 3/4 Proz. (S. 3.)

Berlin, 6. Febr. Spiritus 50er —, 70er 39.60. Magdeburg, 6. Febr. (Anderbericht) Kornzuder effl. von 92 Proz. —, neue —, Kornzuder effl. 95 Proz. Remden. 10.50 — 10.60, neue —, Nachprod. effl. 75 Proz. Remden. 8.15 — 8.40. Still. Brotraffin 1. 23.75 — 24., Brotraffin 2. 23.50, Raffinade mit Haarsünder 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg für Februar 9.75 — 10.10, f. a. B. für März 9.67 1/2 — 9.72 1/2, für Mai 9.67 1/2 — 9.72 1/2, für August 9.80 — 9.85 — Br., für Oktober-Dezember 9.27 1/2, G. 9.30 — Br. Schwächer. Hamburg, 6. Febr. Kasse good average Santos. (Schlußkurs). für März 81 1/2 Pf., für Mai 82 Pf. Eisenpulv. 6. Febr. (Baumwolle) Schluß. Tageseinfuhr 12,000, Umsatz 20,000 B. Gedruckt. Amsterdam, 6. Febr. Weizen für März 184, für Mai —, Roggen für März 146, für Mai 140, für Oktober 127. Leinöl

hier 18 1/2, für März 16 1/2, für Mai 18 1/2, für Herbst 18 1/2. Banca-Lian hier 67, Wilton hier 67 1/2. London, 6. Febr. Silber 27 1/2. Otagawa, 6. Febr. Kohlen (Schluß) Mized numbles war. 54 Sp. 7 b.

Drahtberichte.

w Berlin, 7. Febr. Das Amtsblatt des Reichspostamtes veröffentlicht eine Verfügung des Staatssekretärs, wonach ab 1. März die Schalterdienststunden an Sonntagen und Feiertagen den gewöhnlichen Dienststunden gleich sein sollen, wie an den Werktagen und von 9 Uhr ab auf eine höchstens 2 Stunden innerhalb der Zeit von dem Schluß des Hauptgottesdienstes bis 2 Uhr nachmittags beschränkt werden. Die Oberpostdirektionen sind beauftragt, ausnahmsweise anzuordnen, daß der Dienst statt in der Mittagszeit zwischen 5 und 8 Uhr nachmittags mindestens eine, längstens 2 Stunden abgehalten wird.

Berlin, 6. Febr. Die Interpellation wegen der Zollpolitischen Verhandlungen mit Amerika ist auch von Nationalliberalen unterzeichnet worden; sie soll am Donnerstag zur Besprechung gelangen. Die Postnovelle ist heute dem Reichstag zugegangen. (Schw. M.)

w Meran, 6. Febr. Der Erbprinz von Sachsen-Koburg und Gotha, geb. zu London 15. Okt. 1874, ist heute nachmittag um 4 Uhr 10 Min. nach mehrstündiger Agonie in Martinsbrunn verstorben. Prinz Alfred war der einzige Sohn des zur Regierung gelangten Herzogs von Edinburgh. Der junge Prinz ist von Hause aus stets schwächlicher Gesundheit gewesen, der die Gefahren des Berliner Großstadtlebens — er war überdiesiger Hauptmann im 1. preuß. Garde-Regiment zu Fuß — kaum zutraglich gewesen sind. Seine Abreise nach dem Süden erfolgte etwas plötzlich, nachdem vorher sein Name in einer höchst unerwartlichen Weise vermeldet worden war. Mit dem Tod des Erbprinzen wird die Successionsfrage für die vereinigten Herzogtümer Koburg und Gotha aufgerollt, die nach den Hausgesetzen und nach agnatischem Recht nunmehr auf den Bruder des Erbprinzen, den Herzog Arthur v. Connaught (geb. 1850), königlicher Prinz von Großbritannien und Irland, Herzog zu Sachsen, übergeht. Derselbe hat einen einzigen Sohn, Prinz Arthur, geb. 1883. Nach diesem steht in der Thronfolge der 1884 geborene Sohn des verstorbenen Herzogs v. Albany, Prinz Karl Edward, und nach diesem folgt die katholische Linie, die im Monnesstamm durch den in Wien lebenden Prinzen Philipp von Koburg, Gemahl der vielgenannten Prinzessin Luise, vertreten ist, die mehrere Söhne und Töchter haben. D. A.)

w Darmstadt, 6. Febr. Auf die soeben eingetroffene Nachricht von dem Ableben des Erbprinzen von Sachsen-Koburg-Gotha hat das großherzogliche Paar vorerst für heute abend die festgesetzte Abreise nach Aegypten ausgesetzt und reist um 10 Uhr abends nach Oestha ab. w Wien-Post, 6. Febr. Ueber das Ergebnis der Audienz, die der Hofminister Fejervary und Geh. Rat v. Szell beim Monarchen hatten, verlautet, daß infolge der ihnen erteilten Ermächtigung die beiden Staatsmänner den Oppositionellen die Rückantwort geben, die Genadierung der Indemnität an Banffy sei unerlässlich Voraussetzung des Kompromisses. Der Rücktritt Banffys werde nicht eher erfolgen, als bis Banffy Indemnität erhalten. Es verlautet, daß die Opposition sich entscheiden werde, auf diese als unerlässlich bezeichnete Bedingung einzugehen, umso mehr, als andererseits das Verlangen der Opposition, der Reichsrat solle nach Abschluß des Kompromisses nicht eintreten werden, der Opposition gewährleistet worden sei.

w Rom, 7. Febr. (Kammer). Mehrere Abgeordnete bringen Interpellationen ein über die inzwischen wieder ausgedehnte Verfügung, welche das Jesuitencolleg in Mondragone den nationalen Kollegien gleichstellte. Minister Bacelli erklärt, er habe jene Verfügung auf ein Gesuch des Stadtrates von Frascati erlassen, welches sich als von falschen Voraussetzungen ausgehend erwiesen habe. Die Aufregung, welche jene Verfügung hervorrief, habe sich gelegt, nachdem dieselbe zurückgenommen sei. Er sei nicht der Mann, der bei einem Irrtum beharre, wenn er denselben als solchen erkannt habe. Er sei nicht mehr da. (Sehr gut.)

w Paris, 7. Febr. Der Minister für die Kolonien erhielt ein Telegramm, welches besagt, daß ein heftiger Wirbelwind Madagaskar heimsuchte. Die neuen Gebäude der Residenz sind eingestürzt. Die Verbindung zwischen der Küste und Tananarivo ist unterbrochen. Der Materialschaden ist bedeutend.

w London, 7. Febr. Enten Vernehmen nach wird die morgige Thronrede der Königin die friedlichen Beziehungen zu den auswärtigen Mächten hervorheben.

w London, 6. Febr. Anstelle Harcourt's ist Campbell Bannerman zum Führer der Liberalen im Unterhause gewählt worden. (Sir Henry Campbell-Bannerman, der ewige Kriegsmminister der liberalen Kabinette, ist bei seiner Ruhe, Umsturz und Geschäftserkenntnis zweifellos der richtige Mann, bis es der liberalen Partei gelingt, eine kräftige Individualität auf den Schild zu erheben; der auch die Partei aus dem Sumpfe reißt, wohin sie kurzlich, über Doctrinarismus gebracht hat. D. Red.)

w Washington, 7. Febr. Der Senat genehmigte den Friedensvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien mit 3 Stimmen Majorität.

Montevideo, 6. Febr. Der Aufstand gegen Guestas ist von den Regierungstruppen unterdrückt worden. Die Rebellen wurden geschlagen und gefangen genommen. Das Land ist ruhig.

Graf Caprivi 7.

w Erfurt, 6. Febr. Der ehemalige Reichszugler war bereits längere Zeit leidend. Graf Caprivi, der schon früher an Herzaffektionen litt, mußte seit drei Tagen das Bett hüten. Gestern abend trat ein Lungenödem ein; heute vormittag führte ein Herzschlag den Tod herbei. Der Graf entschlief um 10 Uhr ganz sanft.

w Eymen, 6. Febr. Die Beerdigung Graf Caprivi's findet am 9. d. M., nachmittags 1 Uhr, hier statt.

w Danabruk, 6. Febr. Das 78. Infanterieregiment wird durch eine Abordnung einen Kranz am Sarge seines Chefs, des Grafen Caprivi, niederlegen lassen.

Zur Drejusaffäre.

Paris, 6. Febr. Die Revisionskommission der Kammer versammelte sich heute vormittag um 10 Uhr und vernahm den Justizminister, der ihr die letzten Schriftstücke zur Ergänzung des Untersuchungsverfahrens gegen die angeklagten Richter der Kriminalkammer überbrachte; die Kommission prüfte die Schriftstücke und vertagte sich sodann auf den Nachmittag. In der Nachmittagssitzung verwarf sie nach einer langen Beratung die Regierungsvorlage mit 9 gegen 2 Stimmen. Sie hat ferner die Veröffentlichung des Ergebnisses der Untersuchung des ersten Vorsitzenden des Kassationshofes, Mazaun, beschlossen. Ihr Berichterstatter, Morliere, wird den Bericht über ihre Verhandlungen am Mittwoch in der Kammer niederlegen. Die Kommission hat dem Wunsch Aubriand gegeben, daß die Vorlage am Freitag im Plenum zur Beratung gestellt werde. Die Nachricht über die Ablehnung der Regierungsvorlage durch die Revisionskommission, die gegen 5 Uhr in den Wandelgängen der Kammer mitgeteilt wurde, aber schon einige Zeit vorher dort bekannt geworden war, rief eine lebhaft erörterte Erörterung hervor. Es kam keinem Zweifel unterlegen, daß der Grund für die Ablehnung der Vorlage das negative Ergebnis der gegen die Mitglieder der Kriminalkammer geführten Untersuchung ist. (Köln. Ztg.)

w Paris, 6. Febr. Der Kassationshof beschloß in seiner Eigenschaft als oberster Gerichtshof für Nichter, gegen den Richter am Tribunal in Versailles, Grosjean, eine Untersuchung einzuleiten. Letzterer beschuldigte in einem Schreiben an den Justizminister die Mitglieder der Staatsammer des Kassationshofes der Parteilichkeit in der Revision des Drejusprozesses.

w Paris, 7. Febr. Ministerpräsident Dupuy bestand in der gestrigen Sitzung der Revisionskommission lebhaft auf Ausnahme der Regierungsvorlage.

w Paris, 7. Febr. Die Beratung der Revisionskommission war von kurzer Dauer. Die Majorität begründete ihre ablehnende Abstimmung. Ihrer Ansicht nach siehe die Regierungsvorlage mit der Untersuchung Mazaun's in engem Zusammenhang. Die Untersuchung sei aber nicht überzeugend. Die Vorlage müsse daher abgelehnt werden. (Eine böse Lektion für die Regierung, die dem ungläubigen Beamten und den Generalstabern nachgebend, die gegen die Kriminalkammer gerichtete Vorlage machte, deren Begründung schon durch ihre Falschheit diesen Ausgang vorhersehen ließ. Der Beschluß der Kammerkommission ist eine glänzende Genugthuung für die Kriminalkammer. Was die Kammer machen wird, bleibt freilich abzuwarten. D. Red.)

Kämpfe zwischen Philippinern und Amerikanern.

w Washington, 6. Febr. Der Marineminister erhielt von Admiral Dewey folgende Meldung aus Manila vom 6. Febr.: Die Aufständischen haben Manila angegriffen. Das Kriegsschiff „Boston“ geht heute nach Zulo ab, um die „Baltimore“ abzulösen, welche nach Manila zurückkehrt. An Bord des „Monarch“ wurden gestern zwei Mann verwundet, davon der eine schwer.

w Washington, 6. Febr. Die Anhänger des spanisch-amerikanischen Friedensvertrages sind jetzt überzeugt, daß die Ratifikation des Vertrages in Folge des Eindringens, den die Nachricht von den Geschehnissen bei Manila hervorgerufen haben, sich erübrigt. (Köln. Ztg.)

w Madrid, 6. Febr. Die Presse bezieht die Vorgänge in Manila als gerechte Strafe Gottes für die amerikanische mala fides, beklagt aber die unregelmäßige und schwierige Lage der spanischen Soldaten. (Köln. Ztg.)

Verantwortlicher Redakteur: Otto Neuh, für den Anzeigenteil: Rudolph Vorbach in Karlsruhe.

Witterungsbeob. der meteor. Stat. Hohenfelden, 10131 m. h. d. M. (Nachdruck verboten.)

| | Barometer mm | Wind | Himm. und Wolken | Temperatur C. | Feuchtigkeit % |
|-----------------------------|--------------|------------|------------------|---------------|----------------|
| 6. Febr., nachts 9 1/2 Uhr | 671,8 | Windstille | bed. | -0,7 | |
| 7. Febr., morgens 7 1/2 Uhr | 672,8 | W. leicht | bed. | +1,6 | 94% |

Niederlagsmenge am 6. Febr. 3 mm. Höchste Temperatur am 6. Febr. +4°, niedrigste in der folgenden Nacht -1°. Schneehöhe 2 cm; heute nacht Regen; Alpen schwach sichtbar; Thal düstlich; Laumetter.

Frankfurter Börsenkurse vom 6. Februar 1899.

| Staatspapiere. | | | | Anleihen. | | | | Bankaktien. | | | | Industrielle Aktien. | | | | Obligationen. | | | | Sonstige. | | | | | | | | | | | |
|---|-------|-------|---------|-----------|-------|-------|---------|-------------|-------|-------|---------|----------------------|-------|-------|---------|---------------|-------|-------|---------|-----------|-------|-------|---------|-----|-------|-------|---------|-----|-------|-------|---------|
| Art | Proz. | Preis | Veränd. | Art | Proz. | Preis | Veränd. | Art | Proz. | Preis | Veränd. | Art | Proz. | Preis | Veränd. | Art | Proz. | Preis | Veränd. | Art | Proz. | Preis | Veränd. | Art | Proz. | Preis | Veränd. | Art | Proz. | Preis | Veränd. |
| [Detailed market data including various government bonds, bank shares, industrial stocks, and other securities with their respective prices and fluctuations for the date of February 6, 1899.] | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

vertical text on the left margin: ...


vertical text on the right margin: ...

Diese Woche Sonnabend Ziehung Metzger Dombau-Geldlose à 3 Mk. 30 Pfg. 700.43
200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.
LOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **Verwaltung der Metzger Dombau-Geld-Lotterie in Metz.**
 In Karlsruhe zu haben bei: **Carl Götz, Lederhandlung, Hebelstrasse 15, Sebastian Münch, Hirschstrasse 12.**

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.
 Unter Vorbehalt höherer Genehmigung werden wir die Lieferung von 30 bis 100 Stück **Werkzeugschrauben aus blauem Schmiedeeisen** nach anliegendem Muster.
 Angebote hierauf sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Werkzeugschrauben“ versehen bis längstens **Freitag den 17. Februar 1899, vormittags 10 Uhr,** anher einzureichen.
 Die Lieferungsbedingungen werden von uns auf portofreie Anfrage abgegeben.
 Die Zuschlagsfrist ist auf 3 Wochen festgesetzt.
 Karlsruhe, den 3. Februar 1899.
Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Todesanzeige.
 Nach langem schweren Leiden verschied heute im 41. Lebensjahre unsere theure Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Marie Bohrmann,
 geb. Reichardt,
 wovon wir Freunden und Bekannten tiefbetrubt hiermit Nachricht geben.
 Eberbach a. N., den 5. Februar 1899.
 Im Namen der trauernden Familie:
Carl Bohrmann,
 zur Post.
 Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 1/2 Uhr statt.

STUTTGARTER MOEBEL-FABRIK
Georg Schöttle
 Königl. Würt. Hoflieferant. STUTTGART
 Kunstgewerbliches **ETABLISSEMENT**
 für stilvolle Wohnungseinrichtungen einfacher bis elegantester Ausführung.
MUSTERLAGER:
 Petersburgerhof, Eberhardstr. 28



Ludwig Schweisgut,
 Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4, früher Herrenstrasse 31.
Pianos
 Flügel, Pianinos, Tafelpianos und Harmoniums. — Direkter Vertreter von: Bechstein, Blüthner, Ibach, Kaim, Kaps, Scheel, Steingraber, Steinway & Sons, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Thürmer, Uebel & Lechleiter etc. Stets über hundert Instrumente auf Lager.
 Neue Pianinos recht guter Qualität von M. 450.—, Harmoniums von M. 50.— an.
Grösster Umsatz, daher billigste Preise.
 Langjährige Garantie. Bequeme Zahlungsweise. Umtausch gespielter Klaviere. Reparaturen und Stimmungen.
 Verlangen Sie Kataloge

Genau Arbeit, solide Bauart, vorzügliches Material stellen die
„Diamant-Fahrräder“
 an die Spitze der deutschen Marken. 564.04
Diamant-Fahrradwerke
Gebr. Nevoigt,
 Reichenbrand—Chemnitz.



Holzverfeinerung.
 Die Großh. Bezirksforstrevier-Station in Rothfels verleiht mit Genehmigung unentgeltlich Holz für die Holzverfeinerung bis 1. November d. J. gegen Sicherheitsleistung.
Freitag den 10. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr,
 im Rathaus in Rothfels aus dem Domänenwald Dist. I (Hilberberg—Mühlberg) Dist. I, 4, 7, 8, 10, 16, 24, 25, 29, 37—40 und Dist. II (Brühberg) Dist. I, 2, 5, 7, 8—10, 12, 13; 400 Eichen III, IV., V. Kl. 62 Rothfuchen I., II., III. Kl., 67 Eichen I., II., III. Kl., 87 Korken- und Lärchenstämme IV. und V. Kl., 47 dto. Abgänger I., II., III. Kl., 92 dto. Kiefer I., II., III. Kl., 56 Gerle, 480 Eichen, 120 Buchene, 25 Eichen Wagnerhängen, 1170 Fichte u. Kieferne Holmenstücke (4,5 m lg., auch zu Balken geeignet) und 1400 Sperrholz (3 m lg.).
 Die Forstrevier-Station in Rothfels und Revierinspektoren leisten auf Verlangen das Holz vor.

Karlsruhe.
 Mittwoch den 8. Februar 1899:
IV. Abonnements-Konzert
 des **Grossh. Hof-Orchesters**
 (verstärkt durch auswärtige Künstler)
 im **grossen Saal der Festhalle,**
 unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors **Felix Mottl,**
 unter gütiger Mitwirkung 769.1
 des Grossh. Badischen Kammerängers Herrn **Emil Gerhäuser,** sowie eines gemischten Chores, bestehend aus **hiesigen Sängern, den Damen des Hofkirchenchors, des Hoftheaterschors** und den Herren der **Liederhalle.**
 Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
 Eröffnung der Kassen halb 7 Uhr.
 Eintrittskarten für alle Plätze sind zu haben in der Musikalienhandlung des Herrn **Hugo Kuntz** (O. Laifer's Nachf.), Kaiserstrasse 114, und an den Abendkassen; für nicht nummerierte Plätze auch in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Doert** (Ritterstrasse), **Hans Schmidt** (Rondellplatz) und Herrn Stadtgarten-Einnehmer **Friedrich.**
 Generalprobe Mittwoch den 8. Februar 1899, Vormittags halb 11 Uhr. Karten hierzu à 1,50 M. sind an der Kasse zu haben (Garderobe-Anbau).
 Programme mit Text sind an der Abendkasse à 10 Pf. zu haben.

Schepeler's Kaffee
 geröstet in 243.95
Salomon's Centrifugal-Röstapparaten
 D. R. P. 49493 mit 57210.
 Salomon's Röstapparate liefern infolge der eigenartigen, auf wissenschaftlicher Grundlage beruhenden, vollkommenen Construction hervorragend feinen, extraktreichen, wohlbekömmlichen Kaffee.
GEORG SCHEPELER
 Kaffee-Import FRANKFURT a. M., Rossmarkt 3 und Kleiner Hirschgraben 2.
 Direktor Post- und Bahnversandt 4 mal täglich.

Junger Mann
Forstschreiber und Holzcontrolleur gesucht.
 Da ich mich nützlich, meiner Vorbildung entsprechend, zu beschäftigen wünsche, lade ich, hiesiger Forstpraktikant seit einer Reihe von Jahren, zur Uebernahme meiner sämtlichen Dienstgeschäfte einen gewissenhaften jungen Mann, der eine lehrreiche Handreichung besitzt, die vier Spezies beherbergt und von annehmlicher, gelegentlichen längeren Fußwanderungen gewohnter Konstitution ist. Sonstige Fähigkeiten, erworbenere wie angeborener Art, nicht erwünscht. Bewerber mit weitergehenden Kenntnissen, obgleich mit einer Zeit mit geringerer Bezahlung, sind begünstigt, da es bei solchen Leuten erfahrungsgemäß längerer, zeitraubender Gewöhnung bedarf, um sie auf dasjenige geistige Niveau zu reduzieren, von welchem an abwärts erst eine ruhige, stetige, pflichtgemäße Tätigkeit in dem in Frage kommenden Arbeitsgebiet gemächlich ist. — Dem Uebernehmer könnte eine längere Dauer des Verhältnisses kontraktlich zugesichert werden, da einerseits bei dem in unserer Verwaltung herrschenden tonierhaften, jedweder Neuerung gütlich abholben Geiste ein Wechsel in dem System der Realitätenbeurteilung, das von der gesamten Verwaltung der letzten 50 Jahre, von allem Fortschritt in den wissenschaftlichen, sozialen und sonstigen Verhältnissen, das Fortschritte unberührt gelassen ist, auch nicht zu erwarten steht und andererseits meine berufliche Stellung für eine weitere a. hiesige Reihe von Jahren die gleiche bleiben wird.
 Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 749.2

Ph. Bader, Karlsruhe,
 Amalienstraße 59. Telefon 256.
Kohlen, Koks, Brikets, Holzkohlen, Brennholz.
 Beste Qualitätsware. Pünktlichste Bedienung.

Angesehene Position
 bietet sich Herren, welche als Generalagenten für bereits gut bekannte Bezirke in den Dienst einer alten, bewährten deutschen Versicherungs-Gesellschaft treten wollen, die das Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Geschäft in allen Combinationen betreibt. Reflektiert wird nur auf Herren mit tadelloser Vergangenheit. Die Gesellschaft gewährt dem Generalagenten eine ständige Vergütung, ebenso giebt die Gesellschaft die Mittel zum Anbau einer umfangreichen Berufs-Organisation. Gefälligen Offerten wird entgegengekommen unter der Chiffre A. C. 45) an die Expedition d. Bl.

Liederhalle Karlsruhe.
 Donnerstag den 9. Februar 1899,
 in der
Sälen der Festhalle
Kostüm-Ball,
 wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder und deren Familienangehörigen freundlichst einladen mit dem Bewußtsein, daß beim Eintritt ausnahmslos die Mitgliederarten vorzuziehen sind.
 Ferner geben wir bekannt:
 1. Der Eintritt ist nur in Kostüm oder im Ballanzug gestattet.
 2. Karten für einzuführende Herren werden Dienstag und Mittwoch, den 7. bezw. 8. Februar, jeweils zwischen 2 und 3 Uhr, im Betriebslokal (Gale-Saal, Eingang Ritterstraße, erste Türe links) abgegeben. Einzelne führende Herren, welche nicht schriftlich erschienen, haben sich am Besten mit einem Ballabzeichen zu versehen, welches am Eingang gegen Erlösung von 1 Mark abgegeben wird.
 3. Die Einführung der wohnenden dem Verein nicht zugehöriger Damen ist ausgeschlossen. Auswärtige Damen können nach vorheriger schriftlicher Anmeldung beim Vorstand eingeführt werden; die Eintrittskarten für die einzuführenden Damen werden gegen Erlösung von 2 Mark an den gleichen Tagen (1. Bitt. 2) abgegeben.
 4. Der Eintritt zur oberen Galerie ist den Mitgliedern und den von ihnen nach Bitt. 2 u. 3 eingeführten Gästen nur gegen Vorzeigen der Mitglieder- bezw. der besonderen Eintrittskarten gestattet.
 5. Den Festbesuchern steht außer dem großen Saal auch der neu hergerichtete Raum der früheren Altschulischen Weinprobe zur Verfügung; wir empfehlen solchen zur eventuellen Benützung, da das Aufstellen von Tischen im großen Saal nicht zugelassen werden kann.
 6. Gegen Mißbrauch des Einführungsrechtes und der Mitgliederarten ist strenge Kontrolle angesetzt.
 Eingang ausschließlich durch den Garderobe-Anbau.
Saaleröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Der Vorstand.

Deutscher, Schreib' mit deutschen Federn!
 Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere Brause-Federn mit dem Fabrikstempel:
BRAUSE & Co. Jserlohn
 Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig. Man versuche Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. Zu beziehen durch die Schreibwaren-Handlungen.

Hand-Käse 100 St. 3 Mark, 200 St. 5 Mark, 500 St. 12 Mark, 1000 St. 24 Mark. Baden, ab hier. **C. Baudouin, Würzburg (Bayern).**

Färberei und chem. Waschanstalt
 vormalig
Ed. Printz,
 Act.-Ges.
Karlsruhe.
Chemische Reinigung
 von 306.44
Ball- und Gesellschafts-Toiletten, Ballmänteln, Ballschuhen, Federfächern etc.

Gasthof-Verkauf.
 An einem von Fremden aus allen Ländern vielbesuchten Luftkurort des badischen Schwarzwaldes ist ein im besten Betriebe stehender Gasthof, welcher das ganze Jahr von Pächtern und Geschäftsbetrieben fortwährend frequentiert wird und eine hohe Rendite zu verzeichnen hat, **sofort zu verkaufen.**
 Der Gasthof ist der Neuzeit entsprechend ausgestattet, hat eigenen Omnibus an der Bahn und 4 Pferde, welche fortwährend mit Hotelgästen unterwegs sind.
 Verkaufspreis M. 120,000.—. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nach dem Verkaufserlös nicht ausgeschlossen.
 Nähere Auskunft erteilt:
Gustav Dummel,
 München, Baderstraße 31.

MAGGI
 zum Würzen der Suppen, — vorzüglich
 E. Fritz Wwe.,
 Gebr. Huppert u. Söhne, 65,
 Originalfabrikanten werden mit jedem Paket 10 Pf. in Kauf genommen.

Pianino,
 besseres Fabrikat, nur wenig gespielt, preiswürdig zu verkaufen bei **M. Mack, Café Grünwald, 2 Treppen, Karlsruhe.** 774.41

Manicure H. Bieler,
 Damenfriseur und
 Bürstenmacher,
 227 Kaiserstr. 227.

Kupferberg Gold
 Chr. Adt. Kupferberg & Co. Mainz,
 Grossh. Hess. & Kgl. Bayr. Hoflieferanten.
 26.104.12



Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
 Dienstag den 7. Februar 1899.
Wiel. B. (Globe Abonnements-Vorstellung)
 35. Abonnements-Vorstellung.
 Zum ersten Male wiederholt:
Jon.
 Musikalisches Drama in drei Akten nach dem „Apollonide“ von Leonore de Viole von Franz Seranis.
 Verjoney: Kuthos, König von Athen, Frau Pauline Mailhac
 Arctino, Königin, Pauline Mailhac
 Jon, Sohn des Apollo, und der Arctino, Emil Gerhäuser
 Ein Greis, Arctino's Diener, Carl Rebe.
 Die Pythia, Christ. Friedlein
 Freuen der Königin, Frieda Meyer.
 Apollo, August Damer.
 Opernmeister d. Apollo, Rudolf Bösch.
 Apollo, Karl Bräuer.
 Apollo, Wilhelm Meyer.
 Anfang: 7 Uhr. Ende: 11 1/2 Uhr.
 Mittel-Preise.

Möbelmagazin
vereinigter Schreinermeister, E. G.
 mit unbeschränkter Kapazität,
Karlsruhe i. B., Amalienstraße 31,
 empfiehlt sich zur Uebernahme ganzer Ausstattungen, sowie einzelner Zimmer-Einrichtungen in jeder Hinsicht bei stilvollster, solider Ausführung unter Zusage billiger Preise.
 Zeichnungen und Voranschläge stehen kostenlos zur Verfügung.
 Es ne Tapezier-Verhältnisse im Hause.